

Es spielt das Rainer Sulzgruber's Ensemble

Gesangsolisten und Klaviersolo: Beppo Binder, Mag. Maria Jesus Uña Ruciero

Kindersinggruppe des Vereines „Operette für Klein und Groß“:

Maria Higuera Hernández, Delia Stodulka, Julia Angeler, Peter Rosegger, Valentin Eichberger, Annika Chai,
Amelie Petric, Hana Hdrlicka, Gisela Viehböck. Tanz: Ilina Eder (Staatsoperakademie)

PROGRAMM - 16. JUNI 2019

FRANZ LEHÁR

„Jetzt geht's los“. *Humoristischer Marsch.*

Partitur für Militärmusik undatiert. Aus der Kapellmeisterzeit in Losoncz (damals Ungarn, heute Slowakei) "Es ist ein Drängen: Es möchten alle, bei diesem Fest am Platze sein! Es kommt das Militär mit der Musik daher. Voran der Tambour mit dem großen Stab. Die Trommler hinterdrein, jetzt fällt die Musik ein. Da hört man überall nur Jubelrufe: Jetzt geht's los!

FRANZ LEHÁR

„Pfungstrosenwalzer“

Handschrift in der Wiener Stadtbibliothek. Dat. 22.5.1903.

Erschienen in der Zeitung „Neues Wiener Journal“ am Sonntag, 31. Mai 1903 auf Seite 27.

OSCAR STRAUS

„Lieben im Mai“ *Walzer aus der Operette „Ein Walzertraum“*

Da draußen im duftigen Garten
gebannt blieb ich plötzlich zurück.

Da hörte ich lockende Klänge,
die echtste Wiener Musik.

Es waren berückende Weisen,
bald Jubel, bald Sehnsuchtswahn,
der süßeste Wiener Walzer,
der innigste Liebe sang.

Ein Schluchzen war es und Klagen,
ein Lachen und Weinen zugleich.

Das Lied aus glücklichen Tagen
erschloss mir das Himmelreich

Leise, ganz leise klingt's durch den Raum,
liebliche Weise - Walzertraum.

Süßeste Schmerzen, zärtlicher Chor,
dringt aus dem Herzen selig empor.

Frühlingsverlangen, Glück ohne Ruh',
Hoffen und Bangen, Liebe bist Du.

Einmal noch beben, eh' es vorbei.

Einmal noch leben, lieben im Mai. (bis)

Komm, lass uns dort lauschen und singen,
befreien das schwere Gemüt
durch schmeichelnde Walzer und Weisen
vom heimischen Feuer durchglüht.

Wir wollen die Augen verschließen,
die goldene Zeit kehrt zurück.

Wir dürfen selig genießen
die Liebe, den Lenz, das Glück.

Nur fort aus den trunkenen Seelen,
dorthin, wo's uns besser gefällt,

wo Wiener Walzer erzählen
von unserer heimischen Welt.

Leise, ganz leise...

FRANZ LEHÁR

„Vals des Fleurs“. *Aus dem Album „12 Kompositionen für Pianoforte“.*

Das Album besteht aus 12 Kompositionen, die Lehár 1908 extra für Klaviersolo geschrieben hat:

Polonaise Royal; Valse Americaine, Mazurca, Printemps d'amour, Dance exotique, Ländler, Sons d'Ischl, Humeurs d'automne, Plaserterie- Polonaise, Valse des Fleures, Menuett, Caprice- Valse.

Die Handschriften befinden sich im Lehár-Schlössl.

Klavier: Maria Jesus Una Ruciero/ Tanz: Ilina Eder

JOSEF STRAUß

„Brennende Liebe“. *Polka-Mazur, op. 129.*

Julius Mosen –ein erfolgreicher Dichter aus der Zeit- schrieb in der ersten Strophe eines 1836 erschienenen Gedichtes:
In meinem Gärtchen lachet manch Blümlein klar und roth, vor allem aber machet die brennende Liebe mir Noth.

Eine überraschend große Zahl von Vertonungen zeugt von der Beliebtheit dieses Gedichts um die Mitte des 19.

Jahrhunderts. Die Polka-Mazur *Brennende Liebe, op. 129*, wurde von Josef Strauss 1862 in Pawlowsk -30 km von At.

Petersburg entfernt- komponiert. Josef hob das Werk als eine von mehreren Novitäten in seinem ersten Pawlowsker

Benefizkonzert am 13. September aus der Taufe. Die Polka-Mazur gefiel offenbar, denn sie wurde, was eher

ungewöhnlich war, auch an den beiden folgenden Tagen aufgeführt. In dem Monat bis zum Schlusskonzert stand sie

insgesamt zehnmal auf dem Programm.

MAX OSCHAIT

„Im Zigeunerlager“. *Marsch, op. 40.*

EDUARD MACKU

„Kleine Serenade“ Aus der Operette „Der Geiger an der Himmelstür“. Die Noten dieser Operette sind leider unauffindbar. Lediglich diese wunderschöne Melodie ist erhalten. Prof. Macku ist der Gründervater der Operetten-Festwochen von Bad Ischl und war ab 1961 deren langjähriger Leiter und Intendant. Als Komponist schuf er rund 60 Werke. Der Kapellmeister erhielt im Laufe seines Lebens zahlreiche Auszeichnungen. 1964 wurde er zum Professor ernannt, außerdem wurde er mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Wien (1972), der Ehrenmedaille in Silber (1972), dem Großen Silbernen Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich, dem Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst Erster Klasse (1986), dem Ehrenring der Stadt Bad Ischl sowie der Ehrennadel der Operettengemeinden "Wien und Ischl" geehrt. Seine Gattin war die Sängerin Prof. Vera Macku, geborene Svoboda.



(Kaffee)-Pause

FRANZ LEHÁR

„Sons D'Ischl“. Auch Klänge aus Ischl. Valse.

Erschienen im Album „12 Kompositionen für Pianoforte“, M. Zenemükiado, Tars, Budapest.

Handschrift im Lehár-Schlössl, datiert 21.7.1908.

FRANZ LEHÁR

Der Originalhandschrift-Klavierauszug und das Kleid mit dem Hana Glawari das Vilia Lied der Operette „Die Lustige Witwe“ (30.12.1905 UA) gesungen hat, befinden sich auch im Lehár-Schlössl. Wir widmen heute dieser Operette einen Block unseres Programmes.



„Dann gehe ich ins Maxim“

„Ballsirenen-Walzer“.

„Weiber- Marsch“

„Es lebt eine Vilja“

„Lippen Schweigen“. Duett.

Gesang: Beppo Binder, Tenor

Gesang: Maria Jesus Uña Ruciero, Sopran

Gesang: Maria Jesus Uña Ruciero, Sopran/ Beppo Binder, Tenor

Die Lustige Witwe wurde ein Welterfolg. Da man schon damals die „Leichte-Mittelschwere-Schwere“ Fassungen aller Lieder für Kinder und Erwachsene zum Selberspielen herausgegeben hat, spielen wir heute auch diesen Satz aus der !Leichten Ausgabe für Klavier-4-händig“:

Klavier: Theresa Pammer/Maria Jesus Uña Ruciero

JOHANN STRAUß

„Tritsch Trasch Polka“. UA 24. November 1858.

Wie geht's? Wie steht's?
Schon lange nicht geseh'n!
Nicht schlecht! Nicht recht!
Es muss halt geh'n.
Woher? Wohin?
Ich hab' jetzt keine Zeit.
Daher! Dahin!
Es hat mich sehr gefreut.

So rast die Zeit mit Geschwindigkeit
Hier und dort, immerfort,
und keiner hat für den andern Zeit
weil die Hast keine Rast lasst.
Wetter ziehen, Wolken fliehen,
Blitze brennen, Menschen rennen
ja, da schlägt das Ungewitter mitten in die Hast
Und die Uhr bleibt nicht stehen

Und die Zeit muss vergehen,
weil die andern weiter wandern.

Emsig wie die Bienen, summ summ,
flirren, summ summ, schwirren, summ, summ,
hin und her im Grünen, summ summ,
muss man fleißig Zeit gewinnen, summ summ summ.

Wie in Bienenstöcken summ summ, Summem, summ
summ, brummen, summ summ

In den Wabenecken summ summ
Muss man sich die Zeit erstrecken summ summ summ
Doch einmal wird es ohne Eile gehen
Dann bleibt die Uhr für jeden einmal stehen
Wird auch die Erde lange sich noch drehen.
Noch lang, noch lang sich drehen.
Guten Tag, Gute Nacht!

MACHT DIE AUGEN ZU! GUTE NACHT!



Das Lustige Witwe-Autorenteam: Victor Léon (links), Leo Stein (Mitte)
und Franz Lehár (1907)

Max Oscheit (1880 Berlin - 1923 ebenda)
Franz Lehár (1870, Komárom – 1948, Bad Ischl)
Oscar Straus (1870, Wien – 1954, Bad Ischl)
Josef Strauß (1827 Wien- 1870 Wien)
Johann Strauß (1825, Wien – 1899, Wien)
Eduard Macku, (1901 Linz - 1999 Wien)

